

Matrikelnummer

69096  
76089

U N I V E R S I T Ä T Z Ü R I C H

# TESTATHEFT

für

Herrn stud. phil. I.

HERMANN BURGER

von

Burg AG

Auf die diesem Testatheft beigedruckten Hinweise und Auszüge aus den Reglementen werden die Studierenden besonders aufmerksam gemacht



## ZUR BEACHTUNG \*

### Einschreibung der Kollegien, Semesterbeiträge, Erteilung der Testate

1. Die Studierenden haben sämtliche Vorlesungen, Kurse und Übungen, die sie zu besuchen wünschen, selbst in das Testatheft einzutragen (Nummer im Vorlesungsverzeichnis, Titel der Vorlesung, Name des Dozenten). Auch die Gratiskollegien sind einzuschreiben.

2. Die Einschreibetermine werden im Vorlesungsverzeichnis und durch Anschläge am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

3. Das Minimum der in jedem Semester zu belegenden wöchentlichen Stunden beträgt, die Gratiskollegien nicht inbegriffen, sechs; teilweiser Dispens von dieser Verpflichtung wird nur ausnahmsweise erteilt. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen einzelner Promotionsordnungen über die Mindestzahl der Vorlesungsstunden.

4. Studierende mit dem Hauptfach Mineralogie, Geologie oder Astronomie, welche an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Kollegien belegen, die im Vorlesungsverzeichnis der Universität mit \* bezeichnet sind, haben auf der Kasse der Universität den Semesterbeitrag zu entrichten und sich durch Vorlegung des Testatheftes darüber auszuweisen, dass sie für mindestens 6 Stunden eingeschrieben sind.

5. Die Kollegiengeldbeträge für die einzelnen Vorlesungen, Kurse und Übungen sind in der Universitätskasse angeschlagen. Es ist unstatthaft, Vorlesungen, Gratisvorlesungen nicht ausgenommen, zu besuchen, ohne sie auf der Universitätskasse zu belegen.

6. Mit dem Kollegiengeld ist ein **Semesterbeitrag** von Fr. 39.- zu entrichten (Vgl. § 32 des Reglementes für die Studierenden und Auditoren).

7. Die Einholung der Testate bei den Dozenten, die persönlich zu erfolgen hat, ist erst nach Einschreibung und Bezahlung des Kollegiengeldes gestattet.

8. Wünscht ein Studierender Vorlesungen, Kurse und Übungen, für die er sich eingeschrieben hat und die zustande gekommen sind, nachträglich nicht zu besuchen, so kann er mit dem schriftlich von dem betreffenden Dozenten beigebrachten Einverständnis das Kollegiengeld zurückziehen, jedoch nur innerhalb von vier Wochen vom offiziellen Semesterbeginn an.

Die Kasse der Universität befindet sich Künstlergasse 15  
Kassastunden 9-11.30 und 14-16.30 Uhr, samstags 9-11.30 Uhr





~~Reduzierte Pauschale~~ ~~Kolle~~ ~~engeldpauschale~~

für 1 Semester  
ab SS 1971 bis WS 1973/74

Universitätskanzlei:

Universitätskanzlei:

P. Merli

## A U S Z Ü G E

aus dem Reglement für die Studierenden,

den Statuten des Preisinstitutes,

dem Reglement

betreffend die Erteilung von Hochschulstipendien und

dem Reglement

betreffend die Kranken- und Unfallkasse

### Immatrikulation

Durch die Immatrikulation erhalten die Studierenden das Recht

- a) während der Dauer von höchstens vierzehn Semestern an der Universität zu studieren (nach Ablauf dieser Frist ist eine Neuimmatrikulation erforderlich);
- b) Vorlesungen, Übungen, Laboratorien und Kliniken, für welche nicht bestimmte Voraussetzungen (Vorbildung, abgelegte Prüfungen usw.) vorgeschrieben sind, nach freier Wahl zu belegen und zu besuchen;



- c) für Vorlesungen, Übungen, Laboratorien und Kliniken, die sie belegt und besucht haben, die Anfangs- und Schlusstestate der Dozenten einzuholen;
- d) die Zentralbibliothek, die Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule, die Seminarbibliotheken, die Sammlungen und die Anstalten für den Unterricht reglementarisch zu benützen;
- e) an den vom Akademischen Sportverband durchgeführten Turnübungen und Spielen teilzunehmen.

### **Kollegiengeld und Semesterbeiträge**

Das **Kollegiengeld** beträgt in der Regel Fr. 6.– für die Semesterstunde. Erlass oder Stundung von Kollegiengeld und Semesterbeiträgen kann nicht gewährt werden.

Mit dem Kollegiengelde ist ein **Semesterbeitrag** von Fr. 39.– zu entrichten. Aus dem Semesterbeitrag werden zugewiesen Fr. 10.50 an die Kranken- und Unfallkasse, Fr. 6.50 an die Stipendienkasse der Universität Zürich, Fr. 5.– an die Kasse der Studentenschaft, Fr. 1.– an die studentische Darlehenskasse, Fr. 6.– an die Bibliotheken und Sammlungen, Fr. 3.– an den Akademischen Sportverband, Fr. 7.– an das Hochschulsanatorium in Leysin. Jeweilen im Wintersemester ist von den pflichtigen Studenten der Beitrag von Fr. 12.– für die Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung zu entrichten.

### **Nichtbeachtung der Zahlungsfristen**

Nach Ablauf der im Vorlesungsverzeichnis und durch Anschläge bekanntgegebenen Zahlungsfrist nimmt die Universitätskasse Kollegiengelder und Semesterbeiträge nur noch auf Grund einer besonderen Bewilligung des Rektorates entgegen. Für diese Bewilligung ist eine Gebühr von Fr. 2.– zu entrichten. Studierenden, die innerhalb der Zahlungsfrist Kollegiengeld und Semesterbeiträge nicht entrichtet haben und nicht beurlaubt sind, setzt das Rektorat eine Nachfrist an, verbunden mit der Androhung, dass nach unbenütztem Ablauf dieser Frist Streichung aus dem Verzeichnis der Studierenden erfolgt. Nach Ablauf dieser Frist werden säumige Studierende ohne weitere Mitteilung aus dem Verzeichnis gestrichen.



## **Abstempelung der Legitimationskarte und Wohnungsanzeige**

Die Studierenden erhalten bei der Immatrikulation eine Legitimationskarte, die mit der Photographie des Inhabers versehen ist. Sie haben jedes Semester, während der Frist für die Einzahlung des Kollegiengeldes, die Legitimationskarte persönlich auf der Universitätskanzlei zur Abstempelung vorzulegen. Säumige Studierende werden unter Verhängung einer Busse von Fr. 2.– vorgeladen.

Der Verlust der Legitimationskarte ist unverzüglich der Universitätskanzlei zu melden. Eine neue Legitimationskarte wird gegen eine Gebühr von Fr. 2.– ausgestellt.

Wohnungsänderungen sind innerhalb von drei Tagen der Universitätskanzlei unter Vorlage der Legitimationskarte anzuzeigen.

## **An- und Abmeldung bei den Dozenten (Testatbezug)**

Die An- und Abmeldung bei den Dozenten hat **persönlich** zu geschehen. Die Anfangstestate dürfen erst nach Bezahlung des Kollegiengeldes eingeholt werden. Der Termin für die Erteilung der Schlusstestate wird am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Bewilligungen für eine frühere Abmeldung werden nur im Falle von Krankheit, Militärdienst oder andern wichtigen Gründen durch das Rektorat erteilt.

Nachträgliche Bescheinigungen über den Besuch von Kollegien werden nur ausnahmsweise ausgestellt. Die Dozenten sind nicht verpflichtet, nachträglich einverlangte Testate später als am Anfang des nächstfolgenden Semesters zu erteilen.

## **Übertritt an eine andere Fakultät**

Die Studierenden sind berechtigt, an eine andere Fakultät der Universität überzutreten, sofern ihre Studiaausweise für die Einschreibung an der neu gewählten Fakultät ausreichen. Übertritte können nur am Anfang jedes Semesters innerhalb der für die Einzahlung des Kollegiengeldes festgesetzten Frist durch Umschreibung auf der Universitätskanzlei erfolgen. Für die Umschreibung ist eine Gebühr von Fr. 5.– zu entrichten.



## **Urlaub**

In durch Zeugnisse ausgewiesenen Fällen kann das Rektorat Studierenden, die infolge wichtiger Gründe (Krankheit, Militärdienst usw.) an der Teilnahme am Unterricht verhindert sind, Urlaub gewähren.

## **Disziplin**

Die Disziplinargewalt wird durch den Rektor, in schweren Fällen unter Beiziehung des Universitätsrichters, vom Senatsausschuss und dem Senat ausgeübt. Als Disziplinarfehler gelten insbesondere: Störung der Ordnung in der Universität und ihren Instituten, Vernachlässigung der Studien, Verletzung der Achtung gegenüber Behörden und Dozenten, Verletzung der Sitte und des Anstandes, leichtsinniges Schuldenmachen, Verübung von strafbaren Handlungen. Die Verurteilung von Studierenden wegen Verbrechen, Vergehen oder Übertretungen schliesst die Anwendung von Disziplinarmaßnahmen nicht aus.

## **Studentische Vereinigungen**

Wenn Studierende der Universität für sich allein oder gemeinsam mit Studierenden der Eidgenössischen Technischen Hochschule Vereine mit wissenschaftlichen, sportlichen oder andern Zwecken gründen, ist dem Rektorat innert 8 Tagen von der Gründung Kenntnis zu geben unter Einreichung von zwei unterzeichneten Exemplaren der Statuten, des Verzeichnisses des Vorstandes und der übrigen Mitglieder, soweit diese an der Universität immatrikuliert sind. Farbentragende Verbindungen haben dem Rektorat gleichzeitig ihre Farben bekanntzugeben.

Vereine der Studierenden gelten erst als anerkannt, wenn die Statuten durch das Rektorat genehmigt worden sind. Jede Statutenänderung anerkannter Vereine bedarf der Genehmigung des Rektorates.

Das Rektorat ist berechtigt, jederzeit die Statuten aller an der Universität bestehenden Vereine einzufordern.

Die an der Universität bestehenden Vereine sind verpflichtet, jedes Semester, spätestens vier Wochen nach Semesterbeginn, dem Rektorat



die Namen der Vorstandsmitglieder und ein Verzeichnis der Mitglieder einzureichen, die an der Universität immatrikuliert sind.

Zur Durchführung feierlicher Aufzüge und Fackelzüge ist die Zustimmung des Rektorates vorgängig einzuholen.

### **Erlöschen der akademischen Rechte, Abgangszeugnis**

Die durch die Immatrikulation erworbenen Rechte der Studierenden erlöschen nach einer Immatrikulationsdauer von 14 Semestern, durch Exmatrikulation, durch Streichung aus dem Verzeichnis der Studierenden, durch Verhängung des Consilium abeundi oder der Relegation, durch Ausschluss, durch Verweisung aus dem Gebiete der Stadt Zürich, des Kantons Zürich oder der Schweiz.

Zur Exmatrikulation sind der Universitätskanzlei der Empfangsschein über die hinterlegten Studiausweise, die Legitimationskarte und die Ausweis-karte für die Zentralbibliothek abzugeben. Benützer der Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule haben ausserdem die Ausweis-karte für diese Bibliothek abzuliefern. Studierende der Chemie haben überdies eine Bestätigung über die Begleichung der Schlussrechnung des Chemischen Institutes beizubringen.

Die Gebühr für das Abgangszeugnis beträgt Fr. 10.—. Wird die Aufführung der testierten Kollegien im Abgangszeugnis verlangt, so wird ein Zuschlag von Fr. 1.— pro Semester erhoben.

Ein Studierender, der in eine Strafuntersuchung verwickelt ist, erhält ein Abgangszeugnis erst nach erfolgter Verständigung des Rektors mit der Untersuchungsbehörde.

### **Preisinstitut**

Zur Erhaltung und Belebung des wissenschaftlichen Eifers und zur Aufmunterung des Talentes und Fleisses besteht ein akademisches Preisinstitut. Die Verkündung der Preisaufgaben erfolgt jedes Jahr am Stiftungstage der Universität (29. April). Der Hauptpreis beträgt Fr. 1000.—, der Nahepreis Fr. 500.—. Die laufenden Preisaufgaben sind jederzeit am Schwarzen Brett angeschlagen und im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

Für vorzügliche Arbeiten in Seminarien und Laboratorien können ausserdem Semesterprämien von je Fr. 200.— verabfolgt werden.



## **Stipendien**

An unbemittelte, tüchtige Studierende schweizerischer Nationalität, insbesondere an zürcherische Studierende (im Kanton Zürich seit mindestens zwei Jahren wohnende Kantonsbürger und niedergelassene Schweizerbürger anderer Kantone) können **Stipendien** ausgerichtet werden. Die Anmeldetermine und die Sprechstunden des Inspektors der Stipendiaten sind am Schwarzen Brett angeschlagen.

## **Kranken- und Unfallkasse**

### **I. Krankenkasse**

Die Krankenkasse gewährt folgende Leistungen:

Poliklinische Behandlung in den zürcherischen Kantonsspitalern;

Hospitalisierung in den zürcherischen Kantonsspitalern;

Hospitalisierung im Hochschulsanatorium in Leysin;

Beiträge an die Hospitalisierungskosten in öffentlichen und privaten Krankenanstalten und Sanatorien;

Beiträge an die Kosten für privatärztliche Behandlung;

Beiträge an die Kosten der vom Arzt angeordneten besonderen Untersuchungen.

Über den Umfang der Leistungen orientiert das Reglement für die Kranken- und Unfallkasse der Universität Zürich, das auf der Universitätskanzlei bezogen werden kann.

Für poliklinische Behandlung und Hospitalisierungskosten rechnet die Krankenkasse in der Regel direkt mit den Spital- und Sanatoriumsverwaltungen ab. Damit Beiträge an die Kosten für privatärztliche Behandlung und vom Arzt angeordnete besondere Untersuchungen ausgerichtet werden können, sind die quitierten Arztrechnungen der Universitätskanzlei einzureichen, und zwar spätestens 6 Monate nach dem Ausstellungsdatum.

### **II. Unfallversicherung**

Die Unfallversicherung hat Gültigkeit für Betriebsunfälle und für Unfälle, die sich bei den durch den Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ) veranstalteten Unterrichtsstunden ereignen.



## 1. Betriebsunfallversicherung

Die Versicherung gilt für Unfälle

- a) in den von der Universität benützten Gebäuden und auf dem dazugehörigen Umgelände sowie in andern Gebäuden öffentlicher Institute innerhalb der Stadt Zürich, in denen sich die Studierenden nachgewiesenermassen zu Studienzwecken aufhalten (zum Beispiel Zentralbibliothek, Staatsarchiv, Archiv für Handel und Industrie, Schweizerisches Sozialarchiv);
- b) bei der Teilnahme an den von Dozenten der Universität Zürich organisierten Exkursionen (einschliesslich solcher per Ski);
- c) auf dem direkt zurückgelegten Weg von der Wohnung des Versicherten zu den vorerwähnten Gebäuden beziehungsweise zum Besammlungsplatz der Exkursionen, zwischen den erwähnten Gebäuden, von den genannten Gebäuden beziehungsweise vom Entlassungsort der Exkursionen zurück zur Wohnung des Versicherten.  
Ausgeschlossen sind Unfälle, die sich ereignen, während der Versicherte sich innerhalb des von ihm bewohnten Hauses oder auf dessen Umgelände befindet.

## 2. Sportunfallversicherung

- a) Die Versicherung hat für solche Unfälle Gültigkeit, welche den Versicherten beim Besuch der durch den ASVZ veranstalteten und im Verband durchgeführten Unterrichtsstunden in sämtlichen im Programm vorgesehenen Sportarten zustossen sollten;
- b) Eingeschlossen sind Unfälle anlässlich der Teilnahme an Verbandsmeisterschaften und an den Hochschulmeisterschaften;
- c) Die Versicherung für die Sportunfälle beginnt mit dem Betreten der Garderobräume zum Auskleiden, frühestens jedoch eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn der Übungsstunde (Antreten), und endet mit dem Verlassen derselben nach dem Ankleiden, spätestens eine halbe Stunde nach Beendigung der Übungsstunde (Abtreten der Teilnehmer);
- d) Die Versicherung erstreckt sich auch auf Unfälle beim Skifahren anlässlich der Teilnahme an der vom Akademischen Sportverband ver-



anstalteten und unter der Leitung von Sportlehrern des ASVZ durchgeführten Skiexkursionen und Skilagern sowie bei der Teilnahme an den Winter-Hochschulmeisterschaften in der Schweiz.

Ausgeschlossen sind Unfälle bei Hochgebirgs- und Gletschertouren im Sommer.

Für die Unfallversicherung sind die Bestimmungen der mit einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträge, die auf der Universitätskasse eingesehen werden können, massgebend.

Unfälle sind spätestens innert 30 Tagen auf der Universitätskasse unter Verwendung des vorgeschriebenen Formulars anzumelden. Tritt als Folge des Unfalls der Tod ein, ist der Universitätskasse umgehend, möglichst telegraphisch, Kenntnis zu geben.



Das **Hochschulsanatorium in Leysin** ist bestimmt für Studierende, Assistenten, Privatdozenten und Professoren der schweizerischen Hochschulen, die an heilbarer Tuberkulose erkrankt sind.

Um ins Sanatorium aufgenommen zu werden, müssen erkrankte Studierende einer schweizerischen Hochschule mindestens schon ein Semester lang angehört haben, wenn sie Schweizer, zwei Semester, wenn sie Ausländer sind. In ganz ausserordentlichen Fällen können Ausnahmen gewährt werden.

Gesuche um Aufnahme ins Hochschulsanatorium sind unter Beilage eines ärztlichen Zeugnisses auf dem vorgeschriebenen Formular dem Rektorat einzureichen.



Von der **Kanzlei der Universität** (im Universitätsgebäude, Zimmer Nr.5, geöffnet Montag bis Freitag 9–11.30 und 14–16.30 Uhr, Samstag 9–11.30 Uhr) können bezogen werden: das Reglement für die Studierenden und Auditoren, die Verordnung für das Preisinstitut sowie sämtliche Reglemente für die an der Universität eingerichteten akademischen Prüfungen, die Studienpläne, die Jahresberichte der Universität, das Vorlesungsverzeichnis, das Verzeichnis der Studierenden usw.

Zürich, Mai 1958

**DAS REKTORAT**



## TESTATHEFT



Nr. im Vor- lesungs- Verzeich- nis	..... Semester <u>W 61/62</u>	Semesterbeiträge →
	Titel der Vorlesungen <u>1118</u>	Namen der Dozenten
462	Der Aufbau des deutschen Wortschatzes	Prof. Hogen- köchle
581	Italienische Malerei des 16. Jh.	Prof. Jedlicka
588	Übungen im Betrachten v. Kunstw.	Prof. Jedlicka
467	Schiller	Prof. Haiger
468	Schweiz. Erzählen des 20. Jhts.	Prof. Haiger
460	Einführung in die Germanistik	Prof. Sonderegger
474	Deutsche Verslehre	Prof. Wehrli
475	Übg. an neueren deutschen Prosa	Prof. Wehrli
537	Jean-Jacques Rousseau und die Entwicklg. des Romans	Prof. Roos
540	Europäisches Theater des Realismus und Naturalismus	Dr. Nadler
371	Grundbegriffe der Geschichts- philosophie	Prof. Benth

Total (inklusive Semesterbeiträge) →



Betrag Fr.		Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
12.	—	Hofmann.	Hofmann.
18.	—	Udlich	Udlich
6.	—		
18.	—	H	H
6.	—		
12.	—	Bondorff	Bondorff
6.	—	{ Kuntz	{ Kuntz
6.	—		
6.	—		
		J. R. R.	
12.	—	Haedler	
12.	—	B. H.	
		Zum Bezug der Schlusstabelle berechtigt ab 26. Jan. 1962 Der Sekretär <i>G. Meyer</i>	

NOV-13-61 45 9 6 1 • • 1118 — — 1 151.00

Fr.	
151	—

Semester-Quittung der Universitätskasse  
 Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung



Nr. im Vor- lesungs- Verzeich- nis	Sommer-Semester 1965	Semesterbeiträge →
	Titel der Vorlesungen 1478	Namen der Dozenten
501	Gesch. der deutschen Sprache III. Teil	Prof. Hagenkötcher
505	Die höfische Epik des Hochmittelalters	Prof. Wehler
506	Goethe: Faust II. Teil	Prof. Binder
507	Die Frühromantik	Prof. Stäiger
511	Erzählen des 20. Jhts.	Prof. Stäiger
508	Gottfried Kellers Jugendliteratur	Prof. Fehr
509	C.F. Meyer, Lyrik und Prosa	Prof. Fehr
512 (514)	Einführung ins Gotische	Prof. Sonderegger
514	Die deutsche Kurzgeschichte	Prof. Oberholzer
492	Lat. Elementarkurs 1. Teil	Prof. Lambert
<div>Total (inklusive Semesterbeiträge) →</div>		



Betrag Fr.		Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
18.	—	Hörsaal	Hörsaal
18.	—	Wasser	Wasser
18.	—	Bruder	Bruder
12.	—	Staiger.	Staiger.
6.	—		
6.	—	Fahr	
12.	—		
12.	—	Wanderung	Wanderung
12.	—	Überholz	
24.	—	Lambert	Lambert

MAY-11-65 11 4 5 9 7 • • 1478 — — 1 177.00

Fr.

177. —

Semester-Quittung der Universitätskasse  
Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung



Nr. im Vor- lesungs- Verzeich- nis	WINTER -Semester 1965/66  Titel der Vorlesungen	Semesterbeiträge →  Namen der Dozenten
	481	
468	Einführung in die allg. Phonetik	Prof. Brunner
526	Geschichte der deutschen Sprache IV. Teil: Syntax	Prof. Hohenkötter
532	Die deutsche Literatur im Zeitalter von Renaissance und Reformation	Prof. Welter
537	Das deutsche Drama des 19. Jahrhun- derts	Prof. Staiger D.S.
540	Das Drama des Expressionismus	Prof. Binder
541	Österreichische Erzähler des 20. Jhts.	Prof. Staiger D.S.
542	Einführung ins Althochdeutsche	Prof. Sonderegger
515	Lateinischer Elementarkurs 1. Teil	Prof. Lienhard
679	Leonardo, Michelangelo, Raffael	Prof. Jedlička
683	Übung im Betrachten v. Kunstwerken	Prof. Jedlička

Total (inklusive Semesterbeiträge) →



Betrag Fr.		Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
357	-		
12	-	Brunner	Brunner
18	-	Höckerichow	Höckerichow
18	-	Kunz	Kunz
12	-	Staiger	Staiger
6	-	Wieders	Wieders
6	-	Staiger	Staiger
12	-	Wieders	Wieders
24	-		
6	-		
6	-	Wieders	

NOV--2-65 1 2 3 8 0 3 • • 481 -- 1 170.00

Fr.	
170	-

Semester-Quittung der Universitätskasse  
Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung



Nr.  
im Vor-  
lesungs-  
Verzeich-  
nis

WINTER -Semester 65/66

Semesterbeiträge →

Titel der Vorlesungen

481

Namen der Dozenten

527

Einführung ins Mittelhochdeutsche

Prof. Holzschneider

Nachtrag

Total (inklusive Semesterbeiträge) →







Nr. im Vor- lesungs- Verzeich- nis	Sommersemester 1966	Semesterbeiträge →
	Titel der Vorlesungen 2877	Namen der Dozenten
524	Deutsche Wortforschung: Probleme und Methoden	Prof. Kokenkühn
529	Das Drama des 11. Mittelalters	Prof. Welsch
530	Formen der mittelalt. Erzählung	Prof. Welsch
533	Hermann, Herder und der Sturm und Drang	Prof. Staijer
534	Hölderlins klassische Dichtung	Prof. Binder
536	Deutsche Lyrik des 20. Jahrhunderts	Prof. Staijer
548	Übungen zur Literaturskritik	Prof. Staijer
557	English Literature in the Augustan Age	Prof. Braumann
560	Aspects of Great Britain and the United States of America	Prof. Braumann
674	griechische Götter	Prof. Bloesch

Total (inklusive Semesterbeiträge) →



Betrag Fr.		Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
18.	-	Holzner d. w. e.	Holzner d. w. e.
12.	-	} w. w. z.	} w. w. z.
6.	-		
12.	-	Staiger.	Staiger.
18.	-	Binder	Binder
6.	-	Staiger.	Staiger.
12.	-		
12.	-		
12.	-		
12.	-		

MAY-24-66 141511 • • 2877 --1 155.00

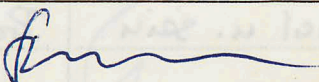
Fr.	
155.	-

Semester-Quittung der Universitätskasse  
Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung







Betrag Fr.		Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
18.	-	<del>Holzner</del> <del>duwe</del> <del>Holzner</del> <del>duwe</del>	
18.	-	kurz.	kurz.
6.	-		
12.	-	kurz.	kurz.
6.	-		
12.	-	Petter.	
6.	-	} 2 Kinder }	} 2 Kinder }
6.	-		

NOV--466 148146 • • 4039 -- 1 134.00

Fr.
134.-

Semester-Quittung der Universitätskasse  
Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung



Nr.  
im Vor-  
lesungs-  
Verzeich-  
nis

Sommer -Semester 1967

Semesterbeiträge →

Titel der Vorlesungen

18841

Namen der Dozenten

530	Form u. Funktion - ein Längsschnitt durch die dt. Sprachgeschichte	Prof. Holzgäckerle
531	Die Geschichte des Deutschen in der Schweiz	Prof. Holzgäckerle
536	Deutsche Typik	Prof. Wehrli
538	Kafka u. Dürer	Prof. Binder
540	Hugo v. Hofmannsthal u. sein Kreis	Prof. Stalger
541	Ästhetik der Dichtkunst	Prof. Stalger
553	Sprachschichten des Jolischen	Prof. Sonderegger
554	Grimmelshausen u. des dt. Schelmenromen	Prof. Wehrli
557	Interpretation v. Gedichten	Prof. Stalger
571	The English Romantics	Prof. Straumann

Total (inklusive Semesterbeiträge) →



Betrag Fr.			
35.	-	Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
12.	-	Holzner	Holzner
12.	-	Holzner	Holzner
18.	-	Kurz	Kurz
12.	-	Görrer	Görrer
12.	-	Staiger	Staiger
6.	-	Staiger	Staiger
12.	-	Nachmann	Nachmann
12.	-	Kurz	Kurz
12.	-	Staiger	Staiger
18.	-	Kurz	Kurz

MAY-23-67 167188 • 18841 --1 161.00

Fr.
161.-

Semester-Quittung der Universitätskasse  
Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung



[illegible]



Betrag Fr.			
18.	—	Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
41.	—		
18.	—	Holzner durch	Holzner durch
12.	—	Werner	Werner
12.	—	Staiger	Staiger
6.	—		
12.	—	Buchegger	Buchegger
12.	—	hhr.	hhr.
12.	—		

NOV--9-67 176293 • •13500 --1 140.00

Fr.	
140.	—

Semester-Quittung der Universitätskasse  
Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung



[illegible]



Betrag Fr.		Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
42.	—		
24.	—	Lambert	Lambert
18.	—	Hokenrich	Hokenrich
18.	—	Wurri	Wurri
6.	—	Bonkurt	138
12.	—		
6.	—	} Reule	} Reule
6.	—		
12.	—		

MAY-21-68 194790 • 12006 — 1 144.00

Fr.	
144.	—

Semester-Quittung der Universitätskasse  
Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung



Nr. im Vor- lesungs- verzeichnis	Winter -Semester 19.68/69	Semesterbeiträge →
	Titel der Vorlesungen	Namen der Dozenten
489	Entwicklungspsychologie	Prof. Keller
601	lat. Elementarkurs II. Teil 1. Gruppe	Prof. Camber
611	Geschichte der alt. Sprache II Wortbildung	Prof. Hogenkötter
614	Entwicklungsgeschichte. Grundzüge des Neuhochdeutschen	Prof. Hogenkötter
616	Der deutsche Roman des Hoch- mittelalters	Prof. Welzel
622	Keller, Meyer, Spitteler	Prof. Stäjer
635	Deutsche Prosa aus drei Jahrhunderten	Prof. Stäjer
486	Heidegger "Sein u. Zeit"	Prof. Keller
518	Pädagogische Psychologie des Jugendalters	Prof. Woodtli
517	Geschichte des höheren Schul- wesens in der Schweiz	Prof. Woodtli
		Total (inklusive Semesterbeiträge) →



Betrag Fr.		Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
48.	—		
18.	—	W. Keller	Keller
24.	—	Lambert	
18.	—	Holzner durch Holzner durch	
12.	—	Holzner durch Holzner durch	
18.	—		
12.	—	Stoiger.	Stoiger.
12.	—		
12.	—	W. Keller	Keller
6.	—	361	361
6.	—		

Fr.

Semester-Quittung der Universitätskasse  
 Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung

Quittung bei  
 Semestertotal  
 Kasse der Universität



Nr.  
Im Vor-  
lesungs-  
Verzeich-  
nis

Winter -Semester 1968/69

Semesterbeiträge →

Titel der Vorlesungen

18775

Namen der Dozenten

307

Traum & Traumdeutung

Prof. Uelst

781

Barockarchitektur in Ober-  
italien

Prof. Reinle

788

Beschreibung & Analyse von  
Bauwerken

Prof. Reinle

Total (inklusive Semesterbeiträge) →











Betrag Fr.	Anmeldung bei den Dozenten	Abmeldung bei den Dozenten
48. -		
12. -	12.11.19	
12. -		
12. -	6.1	6.1
12. -		
12. -		Stoiger.
12. -		
6. -	} Reimle	} Reimle
6. -		

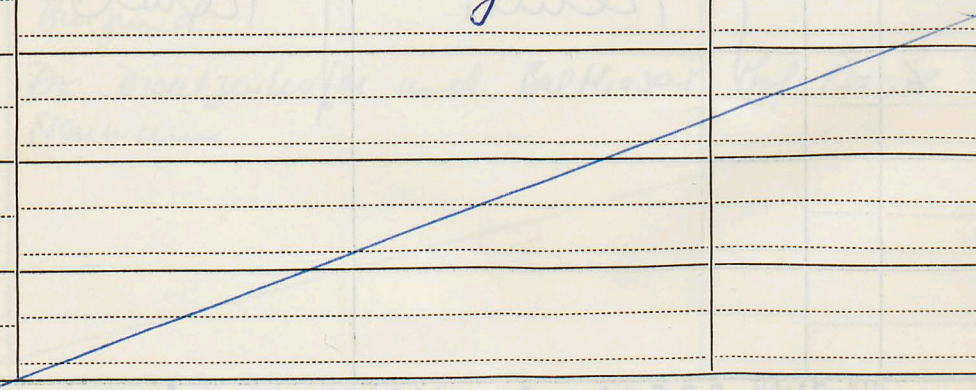
MAY-21-69 225054 • •18698 --1 132.00

Fr.

132.

**Semester-Quittung der Universitätskasse**  
**Aufdruck der Registrierkasse gilt als Quittung**



Nr. im Vor- lesungs- Verzeich- nis	Winter -Semester 1969/70	Semesterbeiträge →
	Titel der Vorlesungen 17172	Namen der Dozenten
558	Vergl. Betrachtung schweizerisches u. ausländisches Schulsysteme	Prof. Woodli
569	Allg. Didaktik der Mittelschul- unterrichts, II. Teil	Prof. Woodli
681	Entstehung und Blüte des Truemesangs	Prof. Welholi
686	Rainer Maria Rilke, froys Trakt	Prof. Staljer
702	Goethes "Westöstlicher Divan"	Prof. Staljer
867	Roman. Plastik: Burgund, Provence, Oberitalien., II	Prof. Reiche
883	Architekturdarstellung	Prof. Reiche
		
		Total (inklusive Semesterbeiträge) →







[illegible]







[illegible]







Wintersemester 1970/71

16828

- | Nr. | Abweichung bei den Antworten            | Abweichung bei den Antworten | Name der Dozentin |
|-----|---|------------------------------|-------------------|
| 867 | Die Ausbildung des Rhetorikschallhebers |                              | Prof. H. H. H.    |
| 881 | Allg. Didaktik des Deutschunterrichts   |                              | Prof. W. W.       |
| 870 | Heldewins. Lyr. K.                      |                              | Prof. H. H.       |
| 871 | Phil. Plastik von Dürer bis Picasso     |                              | Prof. H. H.       |
| 871 | Deutsche Bildwerke des 19. Jhdts        |                              | Prof. H. H.       |
| 885 | Architektur des 19. Jhdts               |                              | Prof. H. H.       |



Dr. med. V. Gutscher

Arzt für allg. Medizin FMH

Bachstraße 57

5000 Aarau

Rp.

4. März 1969

Ärztliches Zeugnis

Herr Hermann Burger war vom

23. Febr. - 1. März 1969

arbeitsunfähig.





